

## Zusammenfassung und Ergebnisse des MARIDAL Workshops Nr. 2

„Hilft die Digitalisierung bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Logistik?“ auf dem Teerhof in Bremen am 6. November 2019

Sehr geehrte Workshop Teilnehmer,

das Projekt MARIDAL hat nach dem Erfolg des ersten Workshops zum Thema Kompetenzanforderungen und Digitalisierung in der Seehafenverkehrswirtschaft zum zweiten Mal einen Workshop organisiert.

MARIDAL steht für „Maritimes Regionalnetzwerk für Integratives Digitales Arbeiten und Lernen“ und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Europäischen Sozialfonds unterstützt.

Das Projekt baut ein regionales, branchenbezogenes Transfernetzwerk auf, das "digitales Lernen" in der maritimen Branche, also auf Schiffen und in Häfen initiierten und unterstützten soll.

Dieser zweite Workshop befasste sich mit der Frage „**Hilft die Digitalisierung bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Logistik?**“ und war diesmal mit mehr als 30 Teilnehmern noch zahlreicher besucht als der letzte Workshop.



Abbildung 1: MARIDAL Workshop auf dem Teerhof

Für den Impulsvortrag zur Digitalisierung in der Logistik konnten wir diesmal Ulrike Meyer (Bereichsleitung Digital) von der Willenbrock Fördertechnik gewinnen. Wir danken an dieser Stelle nochmal für ihren anschaulichen und lebhaften Vortrag.

Heiko Duin vom BIBA - Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH - erläuterte im Anschluss die im Rahmen von MARIDAL erstellten Zukunftsszenarien der maritimen Branche und reflektierte diese Ergebnisse mit aktuellen Zahlen anderer Studien. Grundlage waren dabei die drei Anwendungsfelder „maritime Lieferkette“, „Digitaler Hafen“ und „smart Shipping“ mit ihren jeweils eigenen Problemstellungen. Wahrscheinlich ist eine inkrementelle Weiterentwicklung in der maritimen Branche ohne disruptivem Wandel. Substituierungspotenziale logistischer Berufe wurden am Beispiel der Fachkraft Hafenlogistik erörtert und die Herausforderungen für die zukünftige betriebliche Kompetenzentwicklung dargestellt. Abschließend wurden Argumente für drei teilweise widersprüchliche Thesen bzgl. des Fachkräftemangels in der Logistik-Branche erläutert: durch die Digitalisierung werden zahlreiche Arbeitsplätze ersetzt, durch die Digitalisierung steigt der Bedarf an beruflich qualifizierten Fachkräften und durch die Digitalisierung steigt der Bedarf an akademisch qualifizierten Fachkräften..

Im Anschluss an die Vorträge entwickelte sich eine interessante und lebhafte Diskussion über die teils rasante Entwicklung der Digitalisierung in der Logistik und dem Umgang mit Aus- und Weiterbildung. Da die Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen wie der Logistik, Arbeitsvermittlung, Weiterbildung und Hafenbetrieb kamen, konnten Probleme und Entwicklungen der Digitalisierung im Hinblick auf den Fachkräftemangel aus unterschiedlichen Blickwinkeln erörtert werden.

Ein wichtiger Aspekt war sicherlich, dass die Digitalisierung zwar Arbeitsplätze ersetzt, aber auch eine Steigerung der Fachkräfte insgesamt und besonders die der akademisch qualifizierten Fachkräfte mit sich bringt.

In der Arbeitsvermittlung zeigt sich z. Bsp. ein verstärkter Trend zum Studium, der sich teilweise auch aus der Digitalisierung in der Logistik und dem maritimen Sektor ergibt. Daraus stellt sich die Frage, ob es genug Bildungsangebote für Auszubildende gibt.

In der Lagerlogistik könnte zukünftig der Bedarf an IT-Spezialisten mit Technikenkenntnissen zunehmen und Servicetechniker an Bedeutung verlieren. Techniker müssen also geschult werden. Veränderungsbereitschaft ist hier die Voraussetzung. Auch diese Entwicklung gab Anlass zu Diskussionen.

Abschließend möchte sich das MARIDAL Projektteam bei allen Workshop-Teilnehmern bedanken und darauf hinweisen, dass weitere Informationen zum Projekt und Kontaktinformationen auf der MARIDAL Webseite [www.maridal.de](http://www.maridal.de) zu finden sind.